

Kleine Anfrage

des Abg. Florian Wahl SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration

Krebserkrankungen und sozioökonomische Bedingungen im Landkreis Böblingen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Neuerkrankungen an Krebs gab es in den letzten fünf Jahren in den 26 Kommunen des Landkreises Böblingen (bitte aufgeschlüsselt nach Krebsart, Jahr, Kommune, Alter und Geschlecht)?
2. Wie hoch ist der jeweilige prozentuale Anteil an Krebsneuerkrankungen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung Baden-Württembergs in den letzten fünf Jahren gewesen (bitte aufgeschlüsselt nach Krebsarten, Jahr, Landkreis, Alter und Geschlecht)?
3. Wie viele Menschen sind an Krebserkrankungen in den letzten fünf Jahren in den in Frage 1 genannten Kommunen gestorben (bitte aufgeschlüsselt nach Krebsart, Jahr, Kommune, Alter und Geschlecht)?
4. Wie hoch ist der jeweilige prozentuale Anteil an Todesfällen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung Baden-Württembergs und im Verhältnis zu anderen Todesursachen in den letzten fünf Jahren gewesen (bitte aufgeschlüsselt nach Krebsart, Jahr, Landkreis, Alter und Geschlecht)?
5. Wie hoch ist die durchschnittliche Überlebensdauer bei einer Krebserkrankung nach der Diagnose in den in Frage 1 genannten Kommunen (bitte aufgeschlüsselt nach Krebsart, Jahr, Kommune, Alter und Geschlecht)?
6. Wie stellen sich die sozioökonomischen Rahmendaten für die in Frage 1 genannten Kommunen dar (bitte aufgeschlüsselt nach durchschnittlichem Einkommen, Arbeitslosenquote, Quote der Grundsicherungsempfänger nach SGB II und SGB XII)?

7. Ist nach ihrer Ansicht aus den vorliegenden Daten ein Zusammenhang zwischen Überleben einer Krebserkrankung und sozioökonomischer Stärke des Landkreises Böblingen zu erkennen und wenn ja, welche Maßnahmen will sie deswegen ergreifen?
8. In welchen der in Frage 1 genannten Kommunen gibt es zertifizierte Tumorzentren nach Onkologiekonzept?

21.12.2023

Wahl SPD

Begründung

Krebserkrankungen stellen eine häufige Todesursache dar, und Jahr für Jahr erkranken allein in Deutschland etwa eine halbe Million Menschen. Menschen aus sozioökonomisch benachteiligten Gesellschaftsschichten erkranken häufiger und früher an Krebs, haben nach Diagnosestellung oftmals eine kürzere Lebenserwartung und profitieren hinsichtlich des Überlebens weniger von der Therapie („Sozioökonomische Benachteiligung als Risikofaktor für Krebserkrankungen – ‚closing the care gap‘“, Forum vom 5. August 2022). Durch diese Kleine Anfrage soll ermittelt werden, wie viele Krebsneuerkrankungen es im Landkreis Böblingen gab und ob ein Zusammenhang zwischen Krebserkrankung und sozioökonomischem Status besteht.

Antwort

Mit Schreiben vom 25. Januar 2024 Nr. 0141.5-017/6040 beantwortet das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie viele Neuerkrankungen an Krebs gab es in den letzten fünf Jahren in den 26 Kommunen des Landkreises Böblingen (bitte aufgeschlüsselt nach Krebsart, Jahr, Kommune, Alter und Geschlecht)?*

Die Einteilung der Krebsarten in den aufgeführten Übersichten erfolgt nach ZfKD (Zentrum für Krebsregisterdaten) Gruppen beschränkt auf ICD-10 C-Diagnosen „Krebs Gesamt“ C00-C95 ohne C44, C77-C79, im Folgenden als „häufige Krebserkrankungen“ bezeichnet. Dadurch, dass als Standard die Bevölkerung in Baden-Württemberg genommen wird, lassen sich die Inzidenzen grob in Fallzahlen für die Gemeinden umrechnen, indem man die Inzidenz pro 100 000 Personenjahre mit der Bevölkerungszahl in der Gemeinde verrechnet. Für die häufigen Krebserkrankungen ergibt sich in den Gemeinden im Landkreis Böblingen folgendes Muster bzgl. altersstandardisierter Inzidenz (pro 100 000 Personenjahre) bezogen auf die Jahre 2017 bis 2021:

Region	Männer	Frauen	GISD Score
Landkreis Böblingen	704,2 (686,5–722,2)	520,9 (506,9–535,3)	
08115001	705,8 (594,9–831,0)	462,5 (381,1–556,0)	0,24285
08115002	817,6 (642,3–1.025,0)	537,7 (405,2–699,1)	0,24441
08115003	725,7 (675,9–778,2)	532,2 (493,1–573,4)	0,24447
08115004	825,9 (667,2–1.010,1)	556,9 (440,5–694,4)	0,26270
08115010	792,1 (587,8–1.041,9)	502,6 (359,9–682,8)	0,25204
08115013	643,3 (533,3–769,0)	516,4 (423,1–623,9)	0,24257
08115015	636,1 (542,0–741,6)	512,8 (435,3–600,0)	0,24257
08115016	702,7 (586,9–833,8)	457,5 (372,4–556,3)	0,2627
08115021	723,1 (661,6–788,8)	534,1 (485,7–585,9)	0,25204
08115022	572,9 (423,8–756,6)	564,9 (423,0–738,8)	0,24441
08115024	641,1 (547,1–746,5)	570,2 (491,4–658,0)	0,24441
08115028	694,2 (646,3–744,7)	511,6 (473,2–552,2)	0,25511
08115029	725,1 (610,2–855,0)	460,4 (376,1–557,9)	0,26020
08115034	763,8 (574,3–993,6)	534,7 (392,4–711,3)	0,26270
08115037	637,4 (501,8–797,7)	534,7 (420,1–670,8)	0,25204
08115041	743,7 (659,8–835,2)	506,1 (442,3–576,4)	0,24728
08115042	658,7 (558,5–771,6)	495,6 (416,7–584,9)	0,23189
08115044	830,9 (721,3–952,4)	481,5 (403,8–569,6)	0,25562
08115045	696,5 (653,9–741,1)	519,1 (484,9–555,0)	0,27342
08115046	722,8 (575,8–894,2)	474,6 (372,4–596,0)	0,24876
08115048	673,0 (562,8–798,1)	479,4 (395,7–575,4)	0,24876
08115050	724,9 (648,5–807,8)	585,4 (520,5–656,1)	0,25046
08115051	711,8 (604,2–832,7)	485,6 (404,4–578,3)	0,25289
08115052	708,7 (589,6–844,3)	642,2 (537,3–761,7)	0,23677
08115053	550,0 (445,3–671,7)	447,7 (359,4–550,9)	0,26270
08115054	701,9 (573,5–850,2)	558,0 (451,8–681,3)	0,24285

Quelle: Krebsregister Baden-Württemberg

Spalte 1: Gemeinden des Landkreises Böblingen gemäß Amtlichen Gemeindegrenzen

Spalte 2 und 3: In Klammern werden die 95 % Konfidenzintervalle angegeben

Spalte 4: Der GISD (German Index of Socioeconomic Deprivation, Jahr: 2019) dient als Maß relativer regionaler sozioökonomischer Benachteiligung. Dargestellt ist hier nur der direkte Wert. Höhere Zahlen deuten auf eine höhere sozialökonomische Benachteiligung hin. Weiterführender Link: https://github.com/robert-koch-institut/German_Index_of_Socioeconomic_Deprivation_GISD

Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang auf die Auswertungsmöglichkeiten im interaktiven Datenportal des Krebsregisters Baden-Württemberg:

Onlinebericht (<https://www.krebsregister-bw.de/CARESS/index.html#/diagnoses/overview/>).

2. Wie hoch ist der jeweilige prozentuale Anteil an Krebsneuerkrankungen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung Baden-Württembergs in den letzten fünf Jahren gewesen (bitte aufgeschlüsselt nach Krebsarten, Jahr, Landkreis, Alter und Geschlecht)?

Für den Landkreis Böblingen im Vergleich zu den anderen Landkreisen in Baden-Württemberg ergeben sich für häufige Krebserkrankungen folgende Ergebnisse (pro 100 000 Personenjahre) bezogen auf die Jahre 2017 bis 2021:

Region	Männer	Frauen
Baden-Württemberg	689,2 (685,9–692,4)	518,0 (515,4–520,6)
08111	646,6 (632,4–661,1)	490,0 (478,7–501,4)
08115 Landkreis Böblingen	704,2 (686,5–722,2)	520,9 (506,9–535,3)
08116	711,6 (696,5–727,0)	540,6 (528,5–553,0)
08117	696,7 (675,8–718,2)	517,2 (500,4–534,3)
08118	719,7 (704,4–735,2)	540,0 (527,9–552,3)
08119	716,9 (700,1–733,9)	529,1 (515,8–542,6)
08121	742,3 (709,1–776,6)	544,3 (518,8–570,8)
08125	706,0 (686,9–725,5)	514,2 (499,2–529,4)
08126	671,0 (639,2–704,0)	521,6 (495,5–548,6)
08127	632,5 (608,6–657,1)	493,3 (474,0–513,1)
08128	700,2 (671,5–729,7)	502,9 (480,3–526,3)
08135	678,8 (650,1–708,4)	497,9 (475,1–521,5)
08136	608,9 (590,8–627,5)	486,1 (471,2–501,4)
08211	771,0 (725,9–818,1)	607,6 (571,0–646,0)
08212	685,4 (664,8–706,5)	546,5 (529,9–563,6)
08215	699,6 (683,5–716,1)	524,7 (511,9–537,8)
08216	745,3 (722,3–768,7)	532,6 (514,8–550,8)
08221	630,4 (601,2–660,6)	485,5 (462,7–509,2)
08222	719,6 (698,4–741,3)	567,4 (550,4–584,8)
08225	716,6 (688,3–745,7)	505,9 (483,9–528,7)
08226	697,2 (682,7–711,9)	542,6 (530,9–554,5)
08231	697,4 (665,5–730,4)	554,7 (529,3–581,0)
08235	668,2 (641,8–695,2)	507,6 (486,4–529,6)
08236	659,5 (636,2–683,4)	527,4 (508,2–547,2)
08237	702,3 (670,8–734,9)	501,9 (477,5–527,4)
08311	739,6 (713,2–766,7)	575,4 (554,9–596,4)
08315	663,4 (643,3–683,9)	503,7 (487,4–520,4)
08316	671,8 (645,9–698,5)	513,0 (492,3–534,4)
08317	723,0 (706,3–740,0)	534,3 (521,0–547,8)
08325	686,1 (657,8–715,3)	483,4 (461,3–506,2)
08326	638,6 (616,8–661,1)	505,7 (487,6–524,3)
08327	679,8 (650,9–709,7)	499,7 (476,8–523,5)
08335	708,2 (687,6–729,3)	521,0 (504,9–537,4)
08336	666,5 (644,3–689,3)	528,9 (510,9–547,4)
08337	669,0 (643,8–694,9)	501,7 (481,4–522,6)
08415	687,4 (667,3–708,0)	498,3 (482,6–514,4)
08416	704,8 (680,2–730,2)	500,4 (481,7–519,7)
08417	708,4 (683,9–733,5)	513,0 (493,8–532,8)
08421	732,3 (698,7–767,1)	555,7 (529,4–583,0)
08425	641,5 (617,8–665,8)	499,0 (479,5–519,1)
08426	621,7 (598,2–646,0)	488,8 (469,5–508,7)
08435	707,1 (684,3–730,5)	492,8 (475,2–510,9)
08436	651,9 (631,8–672,4)	462,7 (447,2–478,5)
08437	660,4 (631,5–690,3)	462,1 (439,7–485,4)

Quelle: Krebsregister Baden-Württemberg

Spalte 1: Landkreise Baden-Württemberg gemäß Amtlichen Gemeindegrenzen

Spalte 2 und 3: In Klammern werden die 95 % Konfidenzintervalle angegeben

Die altersstandardisierte Inzidenz für häufige Krebserkrankungen ist bei Männern im Landkreis Böblingen leicht höher als in Bezug auf das Land Baden-Württemberg. Das gleiche stellt sich bei Frauen im Landkreis Böblingen dar, wobei die Unterschiede auf Zufall basieren können.

3. *Wie viele Menschen sind an Krebserkrankungen in den letzten fünf Jahren in den in Frage 1 genannten Kommunen gestorben (bitte aufgeschlüsselt nach Krebsart, Jahr, Kommune, Alter und Geschlecht)?*

Für häufige Krebserkrankungen ergibt sich in den Gemeinden im Landkreis Böblingen folgendes Muster bzgl. altersstandardisierter Mortalität (pro 100 000 Personenjahre) bezogen auf die Jahre 2017 bis 2021:

Region	Männer	Frauen	GISD Score
Landkreis Böblingen	232,6 (222,4–243,1)	166,8 (159,0–174,9)	
08115001	247,0 (184,7–323,5)	143,6 (100,3–199,2)	0,24285
08115002	208,6 (127,5–321,0)	189,6 (114,7–294,5)	0,24441
08115003	247,9 (219,0–279,4)	165,3 (144,2–188,6)	0,24447
08115004	293,0 (198,2–416,5)	230,8 (157,4–326,5)	0,26270
08115010	271,8 (158,6–432,9)	247,3 (150,6–382,6)	0,25204
08115013	197,6 (137,4–274,8)	143,8 (96,5–206,0)	0,24257
08115015	223,0 (168,5–289,3)	134,1 (96,1–182,0)	0,24257
08115016	194,9 (131,8–275,9)	189,7 (136,2–257,0)	0,26270
08115021	232,0 (196,9–271,3)	165,3 (138,9–195,1)	0,25204
08115022	180,6 (99,2–300,7)	137,9 (74,9–232,2)	0,24441
08115024	214,4 (160,7–280,0)	167,0 (126,2–216,6)	0,24441
08115028	243,8 (215,6–274,7)	183,0 (160,7–207,7)	0,25511
08115029	295,1 (224,4–380,7)	202,9 (148,3–271,0)	0,26020
08115034	250,4 (144,6–399,7)	73,5 (26,2–161,4)	0,26270
08115037	211,5 (134,8–315,1)	151,6 (93,6–232,2)	0,25204
08115041	257,2 (207,9–314,6)	153,8 (119,4–194,9)	0,24728
08115042	224,9 (167,7–295,2)	123,9 (87,4–170,5)	0,23189
08115044	269,9 (208,5–343,6)	169,8 (125,5–224,6)	0,25562
08115045	236,7 (212,0–263,4)	158,0 (139,6–178,2)	0,27342
08115046	265,4 (178,2–378,1)	185,9 (124,4–267,1)	0,24876
08115048	222,5 (158,3–303,3)	173,9 (125,4–234,7)	0,24876
08115050	214,3 (173,4–261,9)	163,0 (130,3–201,5)	0,25046
08115051	180,4 (127,7–246,9)	151,6 (108,4–206,3)	0,25289
08115052	212,8 (147,9–295,8)	248,4 (184,5–327,1)	0,23677
08115053	165,3 (109,9–238,5)	150,7 (102,0–214,4)	0,26270
08115054	192,8 (127,8–278,7)	186,9 (128,7–262,0)	0,24285

Quelle: Krebsregister Baden-Württemberg

Spalte 1: Gemeinden des Landkreises Böblingen gemäß Amtlichen Gemeindegrenzen

Spalte 2 und 3: In Klammern werden die 95 % Konfidenzintervalle angegeben

Da sich bereits bei den häufigsten Krebserkrankungen für die männliche und weibliche Bevölkerung im Landkreis Böblingen sehr niedrige Fallzahlen ergeben, ist die statistische Aussagekraft eingeschränkt. Die Unterscheidung nach Altersgruppen hat das Statistische Landesamt Baden-Württemberg daher nur für bösartige Neubildungen insgesamt abbilden können. Die Sterblichkeit im Jahresvergleich an den häufigsten Krebserkrankungen (beachte: hier sind die Krebserkrankungen nach ICD-10 C-Diagnose unterschieden) bezogen auf den Landkreis Böblingen stellt sich danach für die Jahre 2018 bis 2022 wie folgt dar:

Sterblichkeit durch die Todesursache "bösartige Neubildung" in der männlichen Bevölkerung des Landkreises Böblingen 2018 - 2022						
Todesursache		2018	2019	2020	2021	2022
		Sterbefälle je 100.000 Einwohner				
C00-C97	Bösartige Neubildungen	235	242	233	220	229
darunter:						
C15-C26	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	87	76	83	80	81
darunter:						
C18-C21	Bösartige Neubildung des Kolons, des Rektums und des Anus	28	25	25	24	16
C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	22	23	23	22	25
C32-C34	Bösartige Neubildung des Larynx, der Trachea, der Bronchien und der Lunge	43	46	43	39	42
C60-C63	Bösartige Neubildungen der männlichen Genitalorgane	28	34	33	26	29
C64-C68	Bösartige Neubildungen der Harnorgane	16	25	20	18	18
C81-C96	Bösartige Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes, als primär festgestellt oder vermutet	21	29	18	20	23

Datenquelle: Todesursachenstatistik, Bevölkerungsfortschreibung, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2024.

Sterblichkeit durch die Todesursache "bösartige Neubildung" in der weiblichen Bevölkerung des Landkreises Böblingen 2018 - 2022						
Todesursache		2018	2019	2020	2021	2022
		Sterbefälle je 100.000 Einwohner				
C00-C97	Bösartige Neubildungen	202	204	195	194	191
darunter:						
C15-C26	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	66	61	62	58	61
darunter:						
C18-C21	Bösartige Neubildung des Kolons, des Rektums und des Anus	25	13	16	21	19
C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	19	25	25	17	22
C32-C34	Bösartige Neubildung des Larynx, der Trachea, der Bronchien und der Lunge	26	28	25	25	22
C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	37	37	38	34	40
C51-C58	Bösartige Neubildungen der weiblichen Genitalorgane	27	19	19	22	20
C81-C96	Bösartige Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes, als primär festgestellt oder vermutet	18	22	17	21	18

Datenquelle: Todesursachenstatistik, Bevölkerungsfortschreibung, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2024.

Die Sterbefälle hinsichtlich der häufigsten Krebserkrankungen (beachte: hier sind nur bösartige Neubildungen [C00-C97] erfasst) im Vergleich nach Altersgruppen und Geschlecht bezogen auf den Landkreis Böblingen stellt sich für die Jahre 2018 bis 2022 wie folgt dar:

Sterbefälle mit der Todesursache "bösartige Neubildung" (C00-C97) in der Bevölkerung im Landkreis Böblingen 2018-2022 nach Altersgruppen und Geschlecht															
Alter in Jahren	2018			2019			2020			2021			2022		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
	Anzahl Sterbefälle														
unter 60	65	90	115	60	56	116	50	40	90	40	47	87	54	46	100
60 bis unter 80	255	185	440	247	177	424	215	193	408	212	180	392	205	166	371
80 und mehr	137	161	298	166	168	334	191	151	342	178	156	334	191	168	359
insgesamt	457	396	853	473	401	874	456	384	840	430	383	813	450	380	830

Datenquelle: Todesursachenstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2024.

4. Wie hoch ist der jeweilige prozentuale Anteil an Todesfällen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung Baden-Württembergs und im Verhältnis zu anderen Todesursachen in den letzten fünf Jahren gewesen (bitte aufgeschlüsselt nach Krebsart, Jahr, Landkreis, Alter und Geschlecht)?

Für den Landkreis Böblingen im Vergleich zu den anderen Landkreisen in Baden-Württemberg ergeben sich für häufige Krebserkrankungen (siehe hierzu Frage 1) folgende Ergebnisse (pro 100 000 Personenjahre) bezogen auf die Jahre 2017 bis 2021:

Region	Männer	Frauen
Baden-Württemberg	251,2 (249,2–253,3)	173,3 (171,8–174,8)
08111	245,2 (236,4–254,3)	175,5 (168,8–182,4)
08115 Landkreis Böblingen	232,6 (222,4–243,1)	166,8 (159,0–174,9)
08116	257,9 (248,7–267,3)	175,5 (168,7–182,5)
08117	267,7 (254,7–281,2)	172,1 (162,7–182,0)
08118	244,4 (235,5–253,7)	173,4 (166,6–180,4)
08119	258,7 (248,6–269,2)	174,8 (167,3–182,5)
08121	303,5 (282,1–326,0)	196,8 (181,8–212,7)
08125	256,9 (245,2–269,0)	180,6 (171,8–189,7)
08126	229,0 (210,4–248,9)	176,2 (161,3–192,1)
08127	252,1 (236,8–268,2)	164,4 (153,4–175,9)
08128	226,5 (210,0–244,0)	145,9 (134,1–158,4)
08135	258,5 (240,7–277,2)	155,2 (142,8–168,3)
08136	252,6 (240,8–264,9)	177,8 (169,0–187,0)
08211	271,8 (245,3–300,4)	191,3 (171,5–212,6)
08212	249,5 (237,0–262,5)	176,2 (166,9–185,9)
08215	246,7 (237,0–256,7)	175,8 (168,5–183,4)
08216	263,6 (249,9–277,8)	174,3 (164,4–184,7)
08221	236,4 (218,4–255,5)	170,1 (156,7–184,2)
08222	284,7 (271,2–298,6)	194,8 (185,0–205,0)
08225	269,4 (252,0–287,7)	168,8 (156,3–182,0)
08226	254,7 (245,9–263,8)	173,6 (167,1–180,3)
08231	294,8 (274,0–316,8)	198,7 (183,8–214,4)
08235	253,9 (237,6–271,1)	168,0 (156,0–180,6)
08236	243,4 (229,1–258,3)	174,2 (163,4–185,5)
08237	249,2 (230,4–269,2)	170,6 (156,7–185,5)
08311	270,0 (253,9–286,9)	187,8 (176,3–199,9)
08315	209,8 (198,4–221,6)	148,7 (140,1–157,7)
08316	249,5 (233,6–266,2)	170,2 (158,5–182,6)
08317	283,3 (272,7–294,2)	188,6 (180,9–196,7)
08325	228,4 (212,0–245,7)	157,2 (144,9–170,3)
08326	263,3 (249,3–278,0)	187,4 (176,7–198,6)
08327	258,1 (240,2–276,9)	183,7 (170,0–198,2)
08335	255,7 (243,2–268,7)	181,4 (172,1–191,1)
08336	251,9 (238,2–266,2)	176,9 (166,6–187,6)
08337	256,7 (241,0–273,2)	174,4 (162,7–186,8)
08415	257,0 (244,6–269,8)	170,6 (161,5–180,0)
08416	234,3 (219,9–249,5)	161,8 (151,2–172,9)
08417	250,1 (235,5–265,3)	165,9 (155,2–177,0)
08421	247,8 (228,1–268,7)	166,5 (152,5–181,5)
08425	222,5 (208,4–237,4)	163,0 (152,0–174,6)
08426	216,1 (202,0–231,0)	166,3 (155,2–178,1)
08435	238,0 (224,7–251,8)	161,4 (151,6–171,8)
08436	219,2 (207,5–231,5)	153,3 (144,5–162,4)
08437	243,4 (225,7–262,1)	149,6 (137,1–163,0)

Quelle: Krebsregister Baden-Württemberg

Spalte 1: Landkreise Baden-Württemberg gemäß Amtlichen Gemeindegrenzen

Spalte 2 und 3: In Klammern werden die 95 % Konfidenzintervalle angegeben

Die altersstandardisierte Mortalität für die häufigsten Krebserkrankungen lag bei Männern und Frauen im Landkreis Böblingen leicht unter der des Landes Baden-Württemberg.

Die Sterblichkeit bei Todesursache „Krebserkrankung“ (Krebserkrankungen nach ICD-10 C-Diagnose unterschieden) in Baden-Württemberg im Jahresvergleich bezogen auf die Jahre 2018 bis 2022 stellt sich wie folgt dar, wobei die unter Frage 3 dargestellte eingeschränkte Aussagekraft aufgrund geringer Fallzahlen auch hier gilt:

Sterblichkeit durch die Todesursache "bösartige Neubildung" in der männlichen Bevölkerung Baden-Württembergs 2018 - 2022						
Todesursache		2018	2019	2020	2021	2022
		Sterbefälle je 100.000 Einwohner				
C00-C97	Bösartige Neubildungen	254	254	255	251	249
darunter:						
C15-C26	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	86	85	83	81	82
darunter:						
C18-C21	Bösartige Neubildung des Kolons, des Rektums und des Anus	29	26	27	26	25
C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	20	21	20	20	20
C32-C34	Bösartige Neubildung des Larynx, der Trachea, der Bronchien und der Lunge	54	52	53	50	50
C60-C63	Bösartige Neubildungen der männlichen Genitalorgane	32	34	35	34	33
C64-C68	Bösartige Neubildungen der Harnorgane	20	19	21	20	20
C81-C96	Bösartige Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes, als primär festgestellt oder vermutet	24	23	24	25	24

Datenquelle: Todesursachenstatistik, Bevölkerungsforschreibung, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2024.

Sterblichkeit durch die Todesursache "bösartige Neubildung" in der weiblichen Bevölkerung Baden-Württembergs 2018 - 2022						
Todesursache		2018	2019	2020	2021	2022
		Sterbefälle je 100.000 Einwohner				
C00-C97	Bösartige Neubildungen	217	218	215	217	213
darunter:						
C15-C26	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	65	64	64	62	61
darunter:						
C18-C21	Bösartige Neubildung des Kolons, des Rektums und des Anus	24	23	22	21	21
C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	20	21	20	20	20
C32-C34	Bösartige Neubildung des Larynx, der Trachea, der Bronchien und der Lunge	29	31	32	31	32
C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	43	41	40	44	41
C51-C58	Bösartige Neubildungen der weiblichen Genitalorgane	24	23	23	25	23
C81-C96	Bösartige Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes, als primär festgestellt oder vermutet	19	19	19	19	18

Datenquelle: Todesursachenstatistik, Bevölkerungsforschreibung, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2024.

Die Sterblichkeit bei Todesursache „Bösartige Neubildung“ nach Altersgruppen im Vergleich Landkreis Böblingen und Baden-Württemberg bezogen auf die Jahre 2018 bis 2022 stellt sich wie folgt dar:

Sterblichkeit durch die Todesursache „bösartige Neubildung“ (C00-C97) im Landkreis Böblingen 2018–2022 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter in Jahren	2018		2019		2020		2021		2022	
	männlich	weiblich								
Sterbefälle je 100.000 Einwohner										
unter 60	44	35	40	40	34	28	27	34	37	33
60 bis unter 80	690	449	666	429	577	466	564	432	537	394
80 und mehr	1499	1189	1687	1177	1813	1001	1598	986	1658	1033
insgesamt	235	202	242	204	233	195	220	194	229	191

Datenquelle: Todesursachenstatistik, Bevölkerungsforschung, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2024.

Sterblichkeit durch die Todesursache „bösartige Neubildung“ (C00-C97) in Baden-Württemberg 2018–2022 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter in Jahren	2018		2019		2020		2021		2022	
	männlich	weiblich								
Sterbefälle je 100.000 Einwohner										
unter 60	41	43	39	41	39	37	36	38	37	37
60 bis unter 80	692	450	667	446	649	442	626	431	600	424
80 und mehr	1904	1232	1904	1217	1879	1173	1820	1178	1828	1149
insgesamt	254	217	254	218	255	215	251	217	249	213

Datenquelle: Todesursachenstatistik, Bevölkerungsforschung, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2024.

Abweichung der Sterblichkeit durch die Todesursache „bösartige Neubildung“ (C00-C97) im Landkreis Böblingen vom Landesdurchschnitt 2018–2022 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter in Jahren	2018		2019		2020		2021		2022	
	männlich	weiblich								
Abweichung vom Landesdurchschnitt in %										
unter 60	6,3	-17,2	4,0	-4,4	-13,8	-24,3	-23,9	-12,0	0,2	-11,0
60 bis unter 80	-0,4	-0,1	-0,3	-3,8	-11,1	5,4	-9,8	0,4	-10,5	-7,1
80 und mehr	-21,3	-3,5	-11,4	-3,3	-3,5	-14,7	-12,2	-16,3	-9,3	-10,1
insgesamt	-7,5	-7,0	-4,5	-6,5	-8,6	-9,4	-12,2	-10,6	-8,3	-10,6

Datenquelle: Todesursachenstatistik, Bevölkerungsforschung, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2024.

Die Sterblichkeit bei Todesursache „Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems“ nach Altersgruppen im Vergleich Landkreis Böblingen und Baden-Württemberg bezogen auf die Jahre 2018 bis 2022 stellt sich wie folgt dar:

Sterblichkeit durch die Todesursache "Krankheiten des Kreislaufsystems" (I00-I99) im Landkreis Böblingen 2018-2022 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter in Jahren	2018		2019		2020		2021		2022	
	männlich	weiblich								
Sterbefälle je 100.000 Einwohner										
unter 60	23	10	20	8	30	7	25	6	24	6
60 bis unter 80	481	257	431	262	488	249	508	274	534	304
80 und mehr	4387	4438	4137	3995	3825	3932	3888	3819	4176	4230
insgesamt	315	367	306	350	322	358	338	367	366	414

Datenquelle: Todesursachenstatistik, Bevölkerungsforschung, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2024.

Sterblichkeit durch die Todesursache "Krankheiten des Kreislaufsystems" (I00-I99) in Baden-Württemberg 2018-2022 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter in Jahren	2018		2019		2020		2021		2022	
	männlich	weiblich								
Sterbefälle je 100.000 Einwohner										
unter 60	30	11	30	10	30	10	32	10	31	10
60 bis unter 80	573	301	557	276	551	277	545	266	545	270
80 und mehr	4164	4183	4050	3982	4006	3877	3985	3797	4149	4000
insgesamt	329	381	352	372	341	377	350	378	363	398

Datenquelle: Todesursachenstatistik, Bevölkerungsforschung, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2024.

Abweichung der Sterblichkeit durch die Todesursache „Krankheiten des Kreislaufsystems“ (I00-I99) im Landkreis Böblingen vom Landesdurchschnitt 2018–2022 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter in Jahren	2018		2019		2020		2021		2022	
	männlich	weiblich								
Abweichung vom Landesdurchschnitt in %										
unter 60	-24,0	-8,5	-32,1	-20,2	0,0	-29,3	-22,9	-40,7	-23,0	-43,8
60 bis unter 80	-16,0	-14,6	-22,6	-5,1	-11,4	-10,3	-6,7	3,1	-1,9	12,4
80 und mehr	5,4	6,1	2,1	0,3	-4,5	1,4	-2,4	0,6	0,6	5,8
insgesamt	-4,0	-3,6	-7,8	-5,9	-5,4	-5,0	-3,5	-2,7	0,9	3,9

5. Wie hoch ist die durchschnittliche Überlebensdauer bei einer Krebserkrankung nach der Diagnose in den in Frage 1 genannten Kommunen (bitte aufgeschlüsselt nach Krebsart, Jahr, Kommune, Alter und Geschlecht)?

Für die Berechnung des Überlebens wird eine viel höhere Fallzahl gebraucht als für Berechnung der Inzidenz bzw. Mortalität. Daher ist eine detaillierte Darstellung auf Gemeindeebene nach Angaben des Krebsregisters Baden-Württemberg nicht möglich. Dennoch konnten in einigen Gemeinden nicht für alle Krebsarten das Überleben zuverlässig berechnet werden. Eine Analyse nach Jahren und Altersgruppen war aus dem gleichen Grund nicht möglich. Zu beachten ist zudem, dass Abweichungen, die durch Unterschiede in der Allgemeinsterblichkeit (und nicht in der krebspezifischen Sterblichkeit) ergeben, sich auch als Abweichungen im absolute Überleben nach Krebs widerspiegeln. Zudem können Unterschiede im Krebsüberleben bei Krebs Gesamt auf eine unterschiedliche Häufigkeit einzelner Krebsarten zurückgeführt werden könnten.

Für die genannten Krebserkrankungen ergibt sich in den Gemeinden im Landkreis Böblingen folgendes Muster hinsichtlich des relativen Fünf-Jahres-Überlebens (Angaben in Prozent) bezogen auf die Jahre 2017 bis 2021:

Region	Männer	Frauen	GISD Score
Landkreis Böblingen	66,6	67,6	
08115001	61,7	76,3	0,24285
08115002	71,3	56,1	0,24441
08115003	65,6	67,9	0,24447
08115004	70,1	63,8	0,26270
08115010	57,7	65,6	0,25204
08115013	70,1	69,6	0,24257
08115015	82,1	76,7	0,24257
08115016	75,0	66,1	0,26270
08115021	66,0	69,6	0,25204
08115022	74,6	81,6	0,24441
08115024	70,9	66,1	0,24441
08115028	67,0	64,2	0,25511
08115029	54,3	65,6	0,26020
08115034	60,1	92,4	0,26270
08115037	72,9	65,4	0,25204
08115041	63,7	71,7	0,24728
08115042	66,0	71,1	0,23189
08115044	64,4	62,1	0,25562
08115045	64,5	63,3	0,27342
08115046	55,6	70,4	0,24876
08115048	74,8	67,9	0,24876
08115050	60,3	67,4	0,25046
08115051	80,0	74,6	0,25289
08115052	65,4	70,3	0,23677
08115053	72,9	65,6	0,26270
08115054	74,2	70,4	0,24285

Quelle: Krebsregister Baden-Württemberg

Spalte 1: Gemeinden des Landkreises Böblingen gemäß Amtlichem Gemeindegliederungsschlüssel

6. *Wie stellen sich die sozioökonomischen Rahmendaten für die in Frage 1 genannten Kommunen dar (bitte aufgeschlüsselt nach durchschnittlichem Einkommen, Arbeitslosenquote, Quote der Grundsicherungsempfänger nach SGB II und SGB XII)?*
7. *Ist nach ihrer Ansicht aus den vorliegenden Daten ein Zusammenhang zwischen Überleben einer Krebserkrankung und sozioökonomischer Stärke des Landkreises Böblingen zu erkennen und wenn ja, welche Maßnahmen will sie deswegen ergreifen?*

Die Beantwortung der Fragen 6 und 7 werden aufgrund des sachlichen Zusammenhangs zusammengefasst:

Hinsichtlich der sozioökonomischen Rahmendaten im Landkreis Böblingen wird auf den GISD-Score verwiesen, der unter den Antworten zu den Fragen 1, 3 und 5 bereits in den Übersichten aufgelistet ist. Der GISD ist ein am Robert Koch-Institut entwickelter Index zur Erfassung regionaler sozioökonomischer Benachteiligung. Er wird verwendet, um regionale sozioökonomische Ungleichheiten in der Gesundheit sichtbar zu machen und Ansatzpunkte zur Erklärung regionaler Unterschiede in der Gesundheit aufzuzeigen (siehe hierzu auch Frage 1). Die Auflistung weiterer Daten zum durchschnittlichen Einkommen, der Arbeitslosenquote, der Quote der Grundsicherungsempfänger nach SGB II und SGB XII würden den Rahmen dieser Anfrage sprengen und keinen Mehrwert hinsichtlich der hier gestellten Fragestellung bringen.

Vielmehr lässt sich aus den dargestellten Übersichten schlussfolgern, dass keine Anhaltspunkte vorliegen, der Landkreis Böblingen sei im Vergleich zu anderen Landkreisen in Baden-Württemberg stärker depriviert. Regionale Deprivation bedeutet dabei der Grad einer Benachteiligung, der aus einem relativen Mangel an sozioökonomischen Ressourcen und aus einem hohen Niveau sozialräumlicher Belastungen in der jeweiligen Wohnregion resultiert. In den Gemeinden im Landkreis Böblingen stellt sich die Deprivation ebenfalls als gering dar.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Fallzahlen aufgrund der kleinen zugrundeliegenden Bevölkerung auf Gemeindeebene gering sind. In der Folge lassen sich die Zahlen insgesamt schwer interpretieren. Es wären nur starke sozioökonomische Unterschiede erkennbar. Die beobachteten Schwankungen können durch Zufall erklärt werden, was aber nicht gleichbedeutend damit ist, dass es keine sozioökonomischen und regionalen Unterschiede gibt. Darüber hinaus gibt es keine Hinweise aus der wissenschaftlichen Literatur, dass der Zusammenhang zwischen dem individuellen sozioökonomischen Status und dem Krebsüberleben nur in bestimmten Regionen auftritt.

Sowohl das Krebsregister Baden-Württemberg als auch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg haben bei ihren Angaben dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration gegenüber im Rahmen dieser Anfrage insgesamt darauf hingewiesen, dass die statistische Aussagekraft eingeschränkt sei, da Zufallsschwankungen bei kleinen Fallzahlen aufgrund geringer Bevölkerungszahl keine allgemeingültigen Ableitungen und Schlussfolgerungen zulassen. Bei dieser differenzierten und detailreichen Anfrage würde die Beantwortung zu kleinteilig und auf Einzelfälle hinauslaufen. Dies führt auch dazu, dass zu viele Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich wären, was datenschutzrechtliche Bedenken hervorruft.

8. In welchen der in Frage 1 genannten Kommunen gibt es zertifizierte Tumorzentren nach Onkologiekonzept?

Von der Deutschen Krebsgesellschaft ist im Landkreis Böblingen bisher das Klinikum Sindelfingen-Böblingen als Onkologisches Zentrum zertifiziert. Die Organkrebszentren bzw. Module verteilen sich auf die beiden Standorte wie folgt: Standort Böblingen: Darm, Pankreas, Magen, Mamma, Gynäkologische Tumoren; Standort Sindelfingen: Hämatologische Neoplasien, Prostata, Niere.

Lucha
Minister für Soziales,
Gesundheit und Integration